

Lina und Nero

Eine stille Geschichte über Vertrauen

Impressum

Titel:

Lina und Nero
Eine stille Geschichte über Vertrauen

Autorin:

Nicole Jugel

© 2026 Nicole Jugel

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Autorin unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Illustrationen und Gestaltung:



























Mit Unterstützung künstlicher Intelligenz erstellt und künstlerisch bearbeitet von Nicole Jugel.

Druck und Herstellung:

epubli – ein Service der neopubli GmbH, Berlin

1. Auflage, 2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
 Teil 1: Ankommen und kennenlernen	3
 Kapitel 1: Der erste Schritt in den Stall	5
 Kapitel 2: Ein Pferd, das nicht näher kommt.....	9
 Kapitel 3: Die Ohren sprechen.....	13
 Kapitel 4: Ganz ruhig stehen.....	16
 Teil 2: Pflege & Alltag.....	23
 Kapitel 5: Die erste Bürste.....	25
 Kapitel 6: Staub und Geduld	30
 Kapitel 7: Die Hufe verstehen	34
 Kapitel 8: Füttern ist mehr als Essen	38
 Kapitel 9: Ein kleiner Fehler	43
 Teil 3: Pferdesprache verstehen	48
 Kapitel 10: Die Augen sehen alles.....	50
 Kapitel 11: Wenn der Körper spricht	55
 Kapitel 12: Warum Pferde fliehen.....	60
 Kapitel 13: Vertrauen wächst langsam	65
 Kapitel 14: Ein leiser Moment	70
 Teil 4: Draußen unterwegs.....	76
 Kapitel 15: Der erste Spaziergang	78
 Kapitel 16: Ein Schritt nach draußen.....	83
 Kapitel 17: Das erste Reiten	87
 Kapitel 18: Der Wind auf der Wiese.....	91
 Kapitel 19: Gemeinsam unterwegs.....	95
 Teil 5: Beziehung & Gefühle.....	101
 Kapitel 20: Angst gehört dazu.....	103
 Kapitel 21: Mut ist leise	108
Kapitel 22: Ein Büchlein mit	112

Vorwort

Manche Geschichten beginnen nicht mit etwas Großem.

Sondern mit einem leisen Moment.

Mit einem Blick.

Mit vorsichtigen Schritten.

Oder mit der Begegnung zwischen einem Kind und einem Pferd.

Auch Lina begegnet Nero nicht sofort mit Mut oder Sicherheit.

Am Anfang stehen Unsicherheit, Fragen und kleine vorsichtige Schritte.

Doch genau dort beginnt etwas Wichtiges.

Denn Pferde erwarten keine Perfektion.

Sie achten nicht darauf, ob jemand alles richtig macht.

Sie spüren etwas anderes:

Ruhe.

Geduld.

Vertrauen.

Dieses Buch erzählt von den stillen Dingen, die zwischen Mensch und Pferd entstehen können.

Von kleinen Fortschritten.

Von schwierigen Tagen.

Von Mut, der manchmal ganz leise ist.

Und davon, wie Pferde uns helfen können, langsamer zu werden und genauer hinzuschauen.

Jedes Kapitel verbindet eine Geschichte mit einfachem Wissen über Pferde und kleinen Übungen zum Mitmachen.

Denn Pferde versteht man nicht nur mit dem Kopf.

Sondern auch mit Ruhe, Aufmerksamkeit und Gefühl.

Vielleicht erinnert dich dieses Buch daran, dass Vertrauen Zeit braucht.

Und dass die wichtigsten Momente oft die leisen sind.

Ich wünsche dir viel Freude mit Lina und Nero.

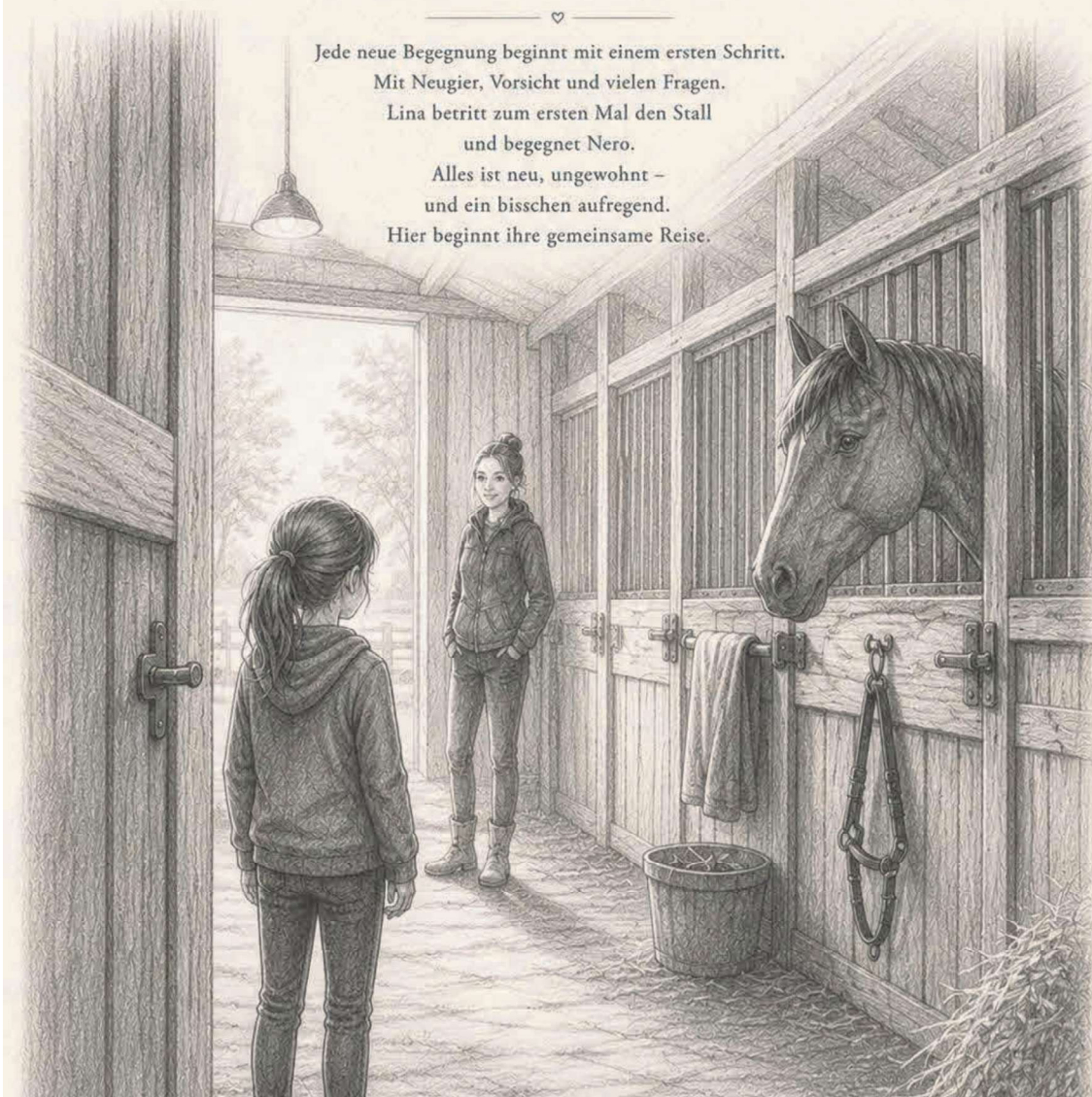
TEIL 1



Ankommen und kennenlernen



Jede neue Begegnung beginnt mit einem ersten Schritt.
Mit Neugier, Vorsicht und vielen Fragen.
Lina betritt zum ersten Mal den Stall
und begegnet Nero.
Alles ist neu, ungewohnt –
und ein bisschen aufregend.
Hier beginnt ihre gemeinsame Reise.



Teil 1: Ankommen und kennenlernen

Der Weg zum Stall ist nicht weit.
Und doch fühlt er sich anders an als alle anderen Wege.

Lina geht langsamer, je näher sie kommt.
Als würde der Boden sich verändern.
Als müsste man hier anders auftreten.

Vor der Tür bleibt sie stehen.

Sie hört nichts Besonderes.
Und doch ist da etwas.

Ein leises Schnauben.
Ein Rascheln.
Ein Raum, der nicht leer ist.

Hanna steht schon dort.
Sie sagt nichts.

Lina schaut zu ihr.
Dann zur Tür.

„Du kannst einfach reingehen“, sagt Hanna.

Lina nickt.

Aber sie geht nicht sofort.

Sie legt die Hand an die Tür.
Spürt das Holz.
Kühl.
Ruhig.

Dann öffnet sie sie ein Stück.

Drinnen ist es anders.

Vielleicht mehrere.
Lina tritt hinein.

Nicht weit.
Nur einen Schritt.

Es ist kein lauter Ort.
Und doch ist er nicht still.

Hier bewegt sich etwas,
auch wenn man es nicht gleich sieht.

Lina merkt, dass sie leiser wird.
Ohne dass jemand es sagt.

Ihre Schritte werden vorsichtiger.
Ihr Atem langsamer.

Hanna bleibt an der Tür stehen.

„Du musst nichts machen“, sagt sie.

Lina schaut nach vorne.

In die Tiefe des Stalls.
Zu den Pferden, die sie noch nicht kennt.

Dann nickt sie kaum sichtbar.

Und bleibt einfach stehen.

In diesem Teil beginnt alles langsam.

Du lernst den Stall kennen.
Die Pferde.
Und das Gefühl, einfach da zu sein.

Manchmal ist das der erste Schritt.

Kapitel 1: Der erste Schritt in den Stall

Geschichte

Die Tür steht noch offen.

Lina hat sie nicht ganz geschlossen, als sie gestern gegangen ist.
Heute wirkt der Stall weniger fremd.
Aber noch nicht vertraut.

Sie bleibt wieder kurz stehen.

Hanna ist schon da.
Am gleichen Platz wie gestern.
Als hätte sie sich nicht bewegt.

„Geh ruhig rein“, sagt sie.

Lina nickt.

Diesmal wartet sie nicht so lange.
Sie tritt ein.

Der Geruch ist derselbe. Heu. Holz.
Ein bisschen warm, obwohl es draußen kühl ist.

Ihre Schritte sind leise.

Sie weiß nicht genau, wohin sie schauen soll.
Nach vorne. Oder zu den Boxen.

Dann sieht sie ihn. Weiter hinten.

Nero.

Er steht dort, als hätte er die ganze Zeit gewartet.
Ruhig. Unverändert.

Lina bleibt stehen

Nicht einfach hingehen.

Sie atmet ein.

Langsam wieder aus.

Dann macht sie einen Schritt.

Nero hebt den Kopf ein kleines Stück.

Ein Ohr bewegt sich zu ihr.

Lina bleibt sofort stehen.

Es ist, als würde etwas zwischen ihnen passieren.

Ganz leise.

Sie sagt nichts. Sie macht nichts.

Nur ihr Herz schlägt schneller.

„Er sieht dich“, sagt Hanna leise von hinten.

Lina nickt kaum.

Sie macht noch einen Schritt.

Diesmal bleibt sie ein kleines Stück länger stehen.

Nero bewegt sich nicht.

Sein Blick geht nicht direkt zu ihr.

Und doch ist er da.

Lina spürt, dass sie näher ist als gestern.

Nicht viel.

Aber genug.

Sie schaut auf den Boden.

Dann wieder zu ihm.

„Ich glaube, er mag mich nicht“, sagt sie leise.

Hanna antwortet nicht sofort.

Dann schaut sie wieder zu Nero.
Er steht immer noch da.

Nicht näher.
Nicht weiter weg.

Einfach da.

Lina macht keinen weiteren Schritt.

Sie bleibt stehen.

Und wartet.

Wissen & Erklärung

Ein Pferd braucht Zeit, um dich kennenzulernen.

Es entscheidet nicht schnell.


Es schaut.

Es hört.

Es merkt sich, wie du bist.

Das ist wichtig:

- Pferde sind vorsichtig bei neuen Menschen
- Sie beobachten zuerst, bevor sie näher kommen
- Ruhe hilft ihnen, dich einzuschätzen

 Wenn ein Pferd stehen bleibt und dich anschaut, beginnt es, dich wahrzunehmen.

Das ist der erste Schritt.

Mitmachteil

Übung: Der erste Moment

Wenn du in einen Stall gehst:

- Geh langsam hinein
- Bleib kurz stehen
- Schau dich um, ohne sofort näher zu gehen

 Beobachte:

- Wo stehen die Pferde?
- Schaut dich eines an?
- Bewegt sich etwas, wenn du stehen bleibst?

Kapitel 2: Ein Pferd, das nicht näher kommt

Geschichte

Am nächsten Tag ist das Licht anders.

Es fällt schräg durch die Tür.
Heller als gestern.
Und doch bleibt der Stall ruhig.

Lina geht hinein, ohne stehen zu bleiben.
Nur ein kurzer Blick zur Seite.
Dann nach vorne.

Sie weiß jetzt, wo er steht.

Nero ist wieder hinten in der Box.
Fast am gleichen Platz.
Als hätte er sich nicht bewegt.

Lina bleibt ein paar Schritte entfernt stehen.

Sie sagt nichts.

Heute hört sie genauer hin.
Das leise Scharren.
Ein Atemzug.
Das Rascheln von Stroh.

Hanna ist auch da.
Ein Stück hinter ihr.

„Du kannst näher gehen“, sagt sie leise.

Lina nickt.

Sie macht einen Schritt.

Nero hebt den Kopf ein wenig

Ein Moment vergeht.
Dann noch einer.

Sie geht weiter.
Ganz langsam.

Ein zweiter Schritt.

Nero bewegt sich.

Nur ein kleines Stück.

Ein Schritt zurück.

Lina bleibt stehen.

Sie spürt, wie ihr Körper fester wird.

„Jetzt habe ich etwas falsch gemacht“, sagt sie leise.

Hanna schüttelt den Kopf.
„Er hat dir nur etwas gesagt.“

Lina schaut zu Nero.

Er steht wieder ruhig da.
Nur ein Ohr ist nach hinten gedreht.

Zwischen ihnen ist jetzt mehr Abstand.

Als vorher.

Lina macht nichts.

Sie denkt kurz nach.

Dann lässt sie die Schultern sinken.

Der Stall wird wieder leiser.

Nero bewegt sich nicht mehr.

Er geht nicht weiter zurück.

Er bleibt.

Lina merkt, dass sich etwas verändert.

Nicht draußen.

Nicht sichtbar.

Eher dazwischen.

Sie macht keinen neuen Schritt.

Und zum ersten Mal fühlt sich das richtig an.

Wissen & Erklärung


Pferde zeigen dir ihre Grenze.

Sie sprechen nicht mit Worten.
Sie zeigen es mit ihrem Körper.

Typische Zeichen:

- ein Schritt zurück
- ein Ohr nach hinten
- ein gespannter Körper

 Das bedeutet: „So ist es genug.“
Das ist nichts Schlimmes.

 Wenn du stehen bleibst, kann das Pferd sich wieder entspannen. Dann muss es nicht weiter ausweichen.
So entsteht ein Abstand, in dem sich beide sicher fühlen.

Mitmachteil

Übung: Abstand spüren

Wenn du bei einem Pferd bist:

- Geh langsam einen Schritt näher
- Achte genau auf seine Reaktion
- Bleib stehen, sobald es sich bewegt

Beobachte:

- Wann bleibt das Pferd ruhig?
- Wann geht es einen Schritt zurück?
- Wie schnell bewegst du dich?

Frage an dich:

Kannst du merken, wann es „genug“ ist –